

Inserate  
die fünfspaltige Zeile  
oder deren Raum 10 Pfg.

Bei Wiederholungen  
und größeren Anzeigen  
entsprechend Rabatt.  
Anzeigen bis Freitag  
Morgens erbeten.

# Glück auf!

## Anzeiger für Mechernich und Umgegend.

Redaction, Druck und Verlag von P. J. Kerp in Mechernich. Expedition: Bahnhofstr. 46 a.

No. 34.

Samstag den 24. August 1889.

11. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Rundschreiben

erlassen am 17. August von unserm Heiligen Vater

**Leo XIII.**

durch göttliche Vorsehung Papst

über die Anrufung der Gottesmutter Maria und  
des h. Joseph in unserer bedrängten Zeit.

In alle ehrwürdigen Brüder, die Patriarchen,  
Primates, Erzbischöfe und Bischöfe,  
welche in Gnade und Gemeinschaft mit dem apostoli-  
schen Stuhle stehen.

**Papst Leo XIII.**

Ehrwürdige Brüder! Gruß und apostolischen Segen!  
Wenngleich Wir des öfteren schon besondere Gebete  
in der ganzen Christenheit angeordnet haben, um die  
katholische Kirche dem göttlichen Schutze angelegent-  
licher zu empfehlen, so ist es dennoch nicht zu ver-  
mühen, wenn Wir in dieser unserer Zeit dieselbe  
Pflicht von Neuem einschärfen. Denn die Kirche  
sieht stets in ihren Bedrängnissen, besonders wenn  
die Macht der Finsternis alles zum Verderben des  
christlichen Namens aufbietet, aufs inständigste und  
beharrendste ihren göttlichen Stifter und Beschützer  
an und bittet zugleich die Heiligen des Himmels, be-  
sonders die hehre Jungfrau und Gottesgebärerin  
Maria, um ihre Fürsprache, von welcher sie am  
meisten Hilfe erwartet. Die Früchte dieser frommen  
Gebete und dieses Vertrauens auf die Güte Gottes  
zeigen sich stets früher oder später. Ihr, ehrwürdige  
Brüder, kennt unsere Zeitverhältnisse: dieselben sind  
für die katholische Kirche so ungünstig, wie sie es  
kaum je vorher waren. Sehen wir doch, wie bei  
so vielen der Glaube, die Grundlage aller christlichen  
Tugenden, schwindet, und die Liebe erkalte, wie die  
Jugend glaubens- und sittenlos heranwächst, wie die  
Kirche Jesu Christi von allen Seiten mit List und  
Gewalt bestürmt und das Papstthum auf's heftigste  
bekämpft wird, wie endlich die Grundlagen unserer  
heiligen Religion mit stets wachsendem Uebermuthe  
angegriffen werden. Wie weit man in der letzten  
Zeit gegangen ist, und was man noch weiter plant,  
ist zu bekannt, als daß Ich es noch weiter zu erklären  
brauchte.

Bei dieser schwierigen und betrübten Lage, in der  
die Uebelstände so groß sind, daß menschliche Mittel  
zu ihrer Hebung nicht ausreichen, können Wir nur  
mehr von Gott Hilfe und Rettung erwarten. Des-  
halb haben Wir beschlossen, die Frömmigkeit des  
christlichen Volkes zur eifrigen und beharrlichen An-  
rufung des göttlichen Schutzes anzuweisen. Beim  
Herannahen des Monats Oktober, den Wir schon  
früher der Mutter Gottes vom Rosenkranz ge-  
weicht haben, ernahmen Wir daher alle Gläubigen,  
auch in diesem Jahre diesen ganzen Monat in frommer  
und feierlicher Weise und unter zahlreicher Betheil-  
igung zu begeben. Wir wissen, daß wir bei der  
mütterlichen Güte der allerheiligsten Jungfrau stets  
eine Zuflucht finden, und sind sicher, daß wir unsere  
Hoffnung nicht vergebens auf sie setzen. Wenn sie  
so oft in den großen Bedrängnissen der heil. Kirche  
geholfen hat, warum sollte ihre mächtige Hilfe sich  
nicht wieder bewähren, wenn wir sie gemeinsam mit  
Demuth und Beharrlichkeit anrufen? Ja, Wir  
glauben sogar, daß dieselbe sich um so wunderbarer  
ergeigen wird, je länger sie sich bitten läßt.

Wir haben aber auch noch einen anderen Wunsch,  
den ihr, ehrwürdige Brüder, mit eurem gewohnten  
Eifer fördern und ausführen werdet. Damit näm-  
lich Gott um so eher unsere Gebete erhört und auf  
die Bitten von mehreren Fürsprechern seiner Kirche  
um so schnellere und reichlichere Hilfe bringt, halten  
Wir es für sehr erspriehlich, daß das katholische  
Volk neben der allerheiligsten Jungfrau und Gottes-  
gebärerin Maria auch ihren reinen Gemahl, den  
h. Joseph, in ganz besonderer Weise und mit großem  
Vertrauen anruft; denn Wir dürfen nicht ohne Grund

annehmen, daß dies der allerheiligsten Jungfrau selbst  
lieb und angenehm ist. Was die Verehrung des h.  
Joseph angeht, von der Wir jetzt zum ersten Male  
öffentlich sprechen, so wissen Wir, daß der fromme  
Sinn des Volkes dieselbe nicht nur liebt, sondern  
in derselben auch immer größere Fortschritte macht,  
weil schon in früheren Zeiten die römischen Päpste  
dieselbe allmächtig zu heben und zu verbreiten trach-  
teten; ganz besonders aber ist dieselbe in unseren  
Tagen allenthalben gewachsen, nachdem Pius IX.,  
unser Vorgänger sel. Andenkens, den heiligen Patri-  
archen auf die Bitten vieler Bischöfe hin zum Patron  
der ganzen Kirche erhoben hat. Nichts destomenger  
wollen Wir, da Uns so viel daran liegt, daß diese  
Andacht in den Sitten und Gewohnheiten der Gläu-  
bigen tiefe Wurzeln schlage, daß das katholische Volk  
auch durch Unser Wort und Unsere Autorität dazu  
angetrieben werde.

Der heilige Joseph ist deshalb in ganz besonderer  
Weise der Patron der Kirche und diese verspricht sich  
von seinem Schutze und seiner Hilfe deshalb so viel,  
weil er der Gemahl Mariens und der Pflegevater  
Jesu Christi war. Hierin liegt auch der Grund all-  
seiner Würde, Gnade, Heiligkeit und Glorie. Ohne  
Zweifel ist die Würde der Mutter Gottes so hoch,  
daß nichts Größeres geschaffen werden kann. Weil  
aber der h. Joseph mit der allerheiligsten Jungfrau  
durch das eheliche Band vereinigt war, so kam er  
sicherlich jener erhabenen Würde am nächsten, durch  
welche die Gottesgebärerin alle Geschöpfe bei Weitem  
übertraf. Denn die Ehe ist die innigste Gemeinschaft  
und Vereinigung, und sie fordert daher ihrer Natur  
nach die gegenseitige Gemeinschaft aller Güter der  
Gatten. Wenn also Gott den h. Joseph zum Ge-  
mahl Mariens bestimmte, so bestellte er ihn sicherlich  
nicht bloß zum Lebens-Gefährten derselben, zum  
Zeugen ihrer Jungfräulichkeit, zum Beschützer ihrer  
Tugend, sondern auch durch das Ehebandniß zum  
Theilhaber ihrer erhabenen Würde. In gleicher Weise  
ragt er durch eine andere hohe Ehrenstelle unter allen  
Menschen hervor, denn durch göttlichen Rathschluß  
war er der Beschützer des Sohnes Gottes und wurde  
von den Menschen für den Vater derselben gehalten.  
Die natürliche Folge davon war, daß das ewige  
Wort sich dem h. Joseph demüthig unterwarf, ihm  
gehörte und die Ehren erzeigte, welche Kinder ihren  
Eltern erzeigen sollen. Mit dieser doppelten Würde  
waren aber auch jene Pflichten aufs engste verbun-  
den, welche die Natur dem Hausvater auferlegt, so  
daß der h. Joseph der rechtmäßige und natürliche  
Wächter, Beschützer und Vertheidiger jener heiligen  
Familie war, der er vorstand. Diese Pflichten er-  
füllte er in der That, so lange er hier auf Erden  
lebte. Mit größter Liebe und unablässiger Beharr-  
lichkeit wachte er über seine Braut und ihren gött-  
lichen Sohn. Mit feiner Hände Arbeit verschaffte  
er beiden alles zum Lebensunterhalt Nothwendige;  
als das Jesukind durch den Reid des Königs Herodes  
des in Lebensgefahr kam, brachte er dasselbe in  
Sicherheit; in den Beschwerden der Reise und wäh-  
rend der Zeit der Verbannung war er der beständige  
Begleiter, Helfer und Tröster der allerheiligsten Jung-  
frau und des göttlichen Kindes. Nur war aber die  
heilige Familie, welche Joseph mit väterlicher Ge-  
walt regierte, der Anfang der entstehenden Kirche.  
Die heiligste Jungfrau ist wie die Mutter Jesu  
Christi, so auch die Mutter aller Gläubigen; denn  
sie hat dieselben auf dem Calvarienberge unter den  
entsetzlichen Qualen des Erlösers geboren. In  
gleicher Weise ist Jesus Christus der Erstgeborene  
aller Gläubigen; denn diese sind durch die Erlösung  
und die Annahme an Kindesstatt seine Brüder. Da-  
her erklärt es sich auch, warum der heilige Patriarch  
alle Gläubigen, welche zur Kirche gehören, die Glie-  
der jener zahlreichen, bis über die Grenze der Erde  
ausgebreiteten Familie, in ganz besonderer Weise als  
seine Schutz- und Pflegebefohlenen betrachtet; als  
Gemahl Mariens und Vaters Jesu Christi hat er  
beinahe väterliche Gewalt über dieselben. Es ist  
daher durchaus billig und es steht dem h. Joseph  
vor allen Andern zu, daß er jetzt mit seiner himm-  
lischen Macht die Kirche Christi schütze und vertheidige,

wie er ehemals die Familie von Nazareth, wo immer  
es nothwendig war, auf's Gewissenhafteste beschützte.  
Das Gesagte, Ehrwürdige Brüder, findet darin  
seine Bestätigung, daß viele Kirchenväter in Ueber-  
einstimmung mit der heiligen Liturgie lehren, Joseph,  
der Sohn des Patriarchen Jakob, sei ein Vorbild  
des h. Joseph und habe das Amt und die Würde  
eines Beschützers der hl. Familie vorher angedeutet.  
Abgesehen davon, daß beide denselben bedeutungs-  
vollen Namen trugen, walteten, wie ihr wohl wißt,  
noch andere und zwar hervorragende Aehnlichkeiten  
zwischen beiden ob, vor Allem jene, daß Joseph  
Gnade fand vor seinem Herrn und seitens ganz be-  
sonderen Wohlwollens gewürdigt war, und daß, als  
er von demselben zum Vorsteher des ganzen Hauses  
bestellt war, dieses am Joseph's willen in Allem  
mit Glück und Segen überhäuft wurde. Eine weitere  
Aehnlichkeit besteht darin, daß er vom Könige mit  
der höchsten Gewalt bekleidet, an die Spitze des  
ganzen Landes gestellt wurde, und als in Folge der  
Unfruchtbarkeit Theuerung und Hungersnoth ausbrach,  
er in so ausgezeichnete Weise für Aegypten und die  
angrenzenden Länder sorgte, daß der König ihn Er-  
löser der Welt nannte. So sehen wir also in der  
That in jenem Patriarchen des Alterthums ein Vor-  
bild unseres h. Joseph. Wie jener im Hauswesen  
seines Herrn Glück und Segen brachte und in wun-  
derbarer Weise das ganze Land rettete, so ist dieser  
mit dem Schutze der Christenheit betraut, und wir  
dürfen annehmen, daß er die Kirche, das Haus des  
Herrn und das Reich Gottes auf Erden, vertheidigt  
und beschützt.

Es gibt aber auch Gründe, warum alle, wo immer  
sie leben und weß Standes sie seien, der Fürsorge  
und dem Schutze des h. Joseph sich anvertrauen  
sollen. Im h. Joseph haben die Familienväter das  
ausgezeichnete Muster väterlicher Wachsamkeit und  
Fürsorge; die Gatten ein vollkommenes Vorbild der  
Liebe, Eintracht und ehelichen Treue; die Jünglinge  
und Jungfrauen ein Muster und zugleich einen Be-  
schützer ihrer Jungfräulichkeit. Verarmte Welige  
sollen am Beispiele des h. Joseph lernen, ihre Würde  
zu wahren; die Reichen sollen lernen, nach welchen  
Gütern man am meisten und mit Anspannung aller  
Kräfte streben soll. Die Armen aber und Hand-  
werker haben ein ganz besonderes Recht, zum heil.  
Joseph ihre Zuflucht zu nehmen und von ihm zu  
lernen, was sie thun sollen; denn obgleich er aus  
königlichem Geblüte stammt, und die höchste und  
heiligste unter allen Frauen zur Gemahlin hatte, ob-  
gleich er der Nähr- und Pflegevater des Sohnes  
Gottes war, so lebte er dennoch als armer Arbeiter  
und erwarb sich durch seiner Hände Arbeit, was zum  
Unterhalte der Seinigen nothwendig war. Daraus  
ersehen wir, daß, wenn man der Sache auf den  
Grund geht, der Arme sich seiner Lage nicht zu schä-  
men braucht. Nicht allein ist sein Stand kein un-  
ehrenhafter, sondern jede Arbeit kann, wenn sie mit  
der Tugend verbunden ist, hochgeachtet werden. Der  
h. Joseph war mit dem Wenigen, das ihm gehörte,  
zufrieden und ertrug die mit seiner Lebensstellung  
verbundenen Beschwerden mit Muth und Ergebung  
nach dem Beispiele seines Sohnes, der Rechtsgehalt  
annahm, obgleich er der Herr aller Dinge war, und  
freiwillig Noth und Entbehrungen ertrug. Durch  
solche Gedanken sollen die Armen und Arbeiter sich  
aufzurichten und beruhigen lassen; wohl ist es deniel-  
ben erlaubt, auf rechtmäßigem Wege ihr Loos besser  
zu gestalten; aber Vernunft und Gerechtigkeit ver-  
bieten in gleicher Weise, die von der göttlichen Vor-  
sehung gewollte Ordnung umzustößen. Gewalt aber  
anzuwenden und durch Unfälle und Unruhen etwas  
erzielen zu wollen, ist ein höchstes Unterfangen,  
denn gerade dadurch werden jene Uebel, welche man  
heben will, meistens noch verschlimmert. Die Armen  
sollen also wohlweislich den Einflüsterungen anrüch-  
licher Menschen kein Gehör schenken, sondern auf  
das Beispiel und den Schutz des h. Joseph vertrauen,  
sowie auf die mütterliche Liebe der Kirche, welche  
ihrem Stande eine immer größere Sorgfalt zuwendet.

Wir versprechen uns also, Ehrwürdige Brüder sehr  
viel von Eurer Autorität und Eurer bischöflichen

Sorgfalt, und da Wir zuversichtlich erwarten, daß die guten und frommen Gläubigen aus freien Stücken mehr thun und größerer als Wir verlangen, so verordnen Wir, daß den ganzen Monat Oktober hindurch beim Abteten des Rosenkranzes, über welches Wir früher Vorschriften erlassen haben, ein Gebet zum hl. Joseph hinzugefügt werde, dessen Formel Euch zugleich mit diesem Rundschreiben zugehen wird, und es soll dieses in Zukunft jedes Jahr geschehen. Allen, welche das genannte Gebet fromm beten, ertheilen Wir einen Ablass von 7 Jahren und 7 Quadranten für jedes Mal. Sehr heilsam und löblich ist es auch, den Monat März, wie es schon an einigen Orten geschieht, der Verehrung des hl. Joseph durch tägliche Andachtsübungen zu weihen. Ist dieses nicht leicht möglich, so ist es wenigstens wünschenswert, daß vor dem Feste des Heiligen in der Hauptkirche jeder Stadt eine 3 tägige Andacht gehalten werde. Dort aber, wo der 19. März, das Fest des hl. Joseph, kein gebotener Feiertag ist, ermahnen Wir die Gläubigen, daß sie diesen Tag zu Ehren des himmlischen Patrons, soviel als möglich, durch private Andachten nach Art eines gebotenen Feiertags begehen. Unterdessen ertheilen Wir Euch, Ehrwürdige Brüder, dem Clerus und Eurem Volke, als Vorbote der göttlichen Gnaden und zum Zeugnisse Unseres Wohlwollens, von ganzem Herzen den apostolischen Segen.

Gegeben zu Rom bei St. Peter den 15. August des Jahres 1889, des 12. Unseres Pontificats.  
Leo XIII., Papst.

#### Gebet zum h. Joseph.

Zu Dir, o heiliger Joseph, fliehen wir in unserer Noth. Nachdem wir Deine heiligste Braut um Hülfe angefleht haben, bitten wir auch voll Vertrauen um Deinen Schutz. Um der Liebe willen, welche Dich mit der unbesleckten Jungfrau und Gottesgebärerin verband, und um der väterlichen Liebe willen, mit der Du das Jesukind umarmt hast, bitten wir Dich flehentlich, Du wollest das Erb, welches Jesus Christus mit seinem Blute erlauft hat, gnädig ansehen und unserer Noth mit Deiner Macht zu Hülfe kommen.

O fürsorglicher Beschützer der heiligen Familie, mache über die auserwählte Nachkommenschaft Jesu Christi; halte fern von uns, o geliebter Vater, jede Ansteckung des Irthums und der Verderbnis. Stehe uns zum Himmel aus gnädig bei, o unser starker Beschützer im Kampfe mit den Mächten der Finsternis, und wie Du ehemals das Jesukind aus der höchsten Lebensgefahr errettet hast, so verteidige jetzt die heilige Kirche Gottes gegen alle Nachstellungen der Feinde und nimm uns alle unter Deinen beständigen Schutz, damit wir nach Deinem Beispiele und mit Deiner Hülfe heilig leben, selig sterben und im Himmel die ewige Seligkeit erlangen mögen. Amen.

#### Politische Nachrichten.

—h 23. August.

Kaiser Franz Josef hat am 15. d. Berlin wieder verlassen, begleitet von den besten Segenswünschen aller gutgesinnten Deutschen. Der Besuch des österr. Kaisers hat jedenfalls die Verbrüderung der beiden Länder auch unter dem neuen Herrscher des deutschen Reiches inniger und fester geknüpft. — Die Nordd. Allg. Ztg. hat ihrem überaus herzlichen Begrüßungs-Artikel beim Scheiden des Kaisers noch folgende warme Abschiedsworte folgen lassen: „Freue um Treue! — das wird die Empfindung sein, mit welchen Kaiser Franz Josef wieder in seine Staaten zu den heimlichen Pflichten seines Herrscheramtes zurückkehrt. Und auch dort wird, wie bei dem Herrscher, so bei den Völkern, die Erinnerung unaussprechlich bleiben an die erneuten Beweise der herzlichsten Freundschaft und Verbrüderung, welche in Berlin ausgetauscht sind. Diesseits und jenseits aber werden die Millionen mit dankbarem Sinne jene Wehrung und Festigung der Friedensbürgschaften hinnehmen, die, wie die Worte des Kaisers Franz Josef lauten, zum Heil und Segen gereichen sollen den verbündeten Staaten und Völkern sowie dem gesammten Europa!“ — Kaiser Wilhelm wurde vom Kaiser von Oesterreich zum österreichischen General ernannt. — Erzherzog Franz Ferdinand, der designirte Thronfolger in Oesterreich, erhielt den preuß. Schwarzen Adlerorden. — Eine Zeitungs-Correspondenz schreibt zu den Fürstenbegegnungen: „Als im vorigen Jahre Kaiser Wilhelm I. dahingeschieden und ihm nach kurzer Regierung Kaiser Friedrich's sein Entel auf dem Throne Deutschlands und Preußens gefolgt war, hat letzterer es als seine erste Aufgabe angesehen, in der bedeutendsten Weise zu versichern, daß er die Friedenspolitik seines Großvaters auf der ganzen Linie und im vollen Umfange fortführen wolle. Seit diese Absicht in ausdrücklichen Worten und durch die dem Regierungsrath unmittelbar gefolgten Reisen kundgegeben wurde, ist ein Jahr verfloßen. Die letzten Monate haben den unwiderleglichen Beweis geliefert, daß dieses Jahr genügt hat, um bei Freund und Feind die Ueberzeugung hervorzurufen, daß die da-

mals befundene Absicht und Gesinnung nicht nur wirklich in vollem Umfange besteht, sondern daß auch die moralische und geistige Kraft zur Verwirklichung derselben im vollen Maße vorhanden ist. Die bei den Besuchen des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Italien seitens der letzteren und ihrer Minister, wie anlässlich derselben in Oesterreich-Ungarn, wie in Italien kundgegebenen Gesinnungen gegen Deutschland und seinen Kaiser zeugen laut von dem festen Vertrauen, welches unsere Bundesgenossen auf den deutschen Kaiser bezüglich der Erhaltung des europäischen Friedens setzen. Auch der Empfang, welchen Kaiser Wilhelm in Großbritannien gefunden, und die Äußerungen der englischen Presse anlässlich desselben lassen keinen Zweifel darüber zu, daß die früher zurückhaltende öffentliche Meinung in Großbritannien jetzt von der gleichen Ueberzeugung beherrscht wird. Daß in diesem Vertrauen zu den friedlichen Absichten des Kaisers und der Kraft zur Verwirklichung derselben eine sehr erhebliche Kräftigung der auf die Erhaltung des europäischen Friedens gerichteten Elemente liegt, bedarf der näheren Erläuterung nicht. Es schließt nicht nur um den Friedensbund der europäischen Centralmächte ein neues Band, sondern es hat auch England aus seiner passiven Stellung hinausgeführt und es wieder zu einem und zwar im Sinne der Erhaltung des Friedens mitthätigen Gliede der europäischen Völkerfamilie gemacht. Je mirrer die Verhältnisse in unserm westlichen Nachbarlande sich gestalten und je stärker die friedensfeindlichen panlavistischen Elemente im Osten die Herrschaft gewinnen, um so erfreulicher und beruhigender ist die Thatsache, daß die frieden-erhaltenden Kräfte unter dem Regiment Kaiser Wilhelms II. eine weitere und so erhebliche Stärkung erfahren.“

Am Abend des 16. haben der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin die Reise nach Bayreuth, Karlsruhe, Straßburg und Metz angetreten. In Bayreuth sind die Majestäten im Neuen Schlosse abgestiegen, empfangen von dem Prinz-Regenten von Bayern. Die Herrschaften wohnten der letzten Fest-Vorstellung im dortigen Wagner-Theater an. Von Bayreuth ging die Reise nach Karlsruhe, wo sich der Chef des Generalstabes der Armee, Graf v. Waldersee, sowie der Kriegsminister v. Verdö von Bernois den Majestäten anschlossen, wodurch der Besuch von Straßburg und Metz zugleich eine militärische Bedeutung gewann. Ueberall wurden dem Kaiserpaare die sympathischsten Guldigungen dargebracht. Besonders prunkvoll war der Empfang in Straßburg. Am 21. wohnten die Majestäten einer Parade bei. Am Freitag morgen fahen die hohen Herrschaften nach Metz, wo dieselben bis zum Abend verbleiben, um sodann die Reise nach Münster i. W. über Trier-Köln mittelst Ertrazug anzutreten. So passiert der kaiserliche Ertrazug die hiesige Station am Samstag morgen 20 Min. nach 4 Uhr.

An der am 20. d. in Fulda stattgehabten Zusammenkunft der deutschen Bischöfe nahmen persönlich Theil die Erzbischöfe von Köln, Posen und Freiburg, der Fürstbischöf von Breslau und die Bischöfe von Trier, Limburg, Fulda, Hildesheim, Osnabrück, Osnabrück, Kilm und Mainz; ferner der Feldpropst Bischof Hymann. Münster wurde vertreten durch Herrn Capitularvicar Dr. Giese, Paderborn durch Domcapitular Dr. Schulte. Die Sitzungen begannen Morgens früh 8 Uhr mit einer kurzen Andacht am Grabe des hl. Bonifatius. Den Vortritt führte, wie immer, der Herr Erzbischof von Köln.

Der zum Bischof von Münster erwählte hochw. Herr Dr. Hermann Dingelstad, zur Zeit Gymnasiallehrer in Becht in Oldenburg, kammt aus dem rheinischen Aulheile der Diocese Münster und steht gegenwärtig im fünfundsünfzigsten Lebensjahre. Derselbe ist geboren als Kind einfacher, aber unter ihren Standesgenossen angesehenen Landeute in Bracht im Dekanate Kempen am 2. März 1835.

Der Papst spendete anlässlich seines Namensfestes (18. Aug.) 12,000 Fres. an die Armen der Stadt Rom. — Bei dem Empfang der Cardinale und Prälaten, welche ihre Glückwünsche darbrachten, theilte der hl. Vater denselben den Worten der neuesten Enciclica mit, welche besondere Verehrung des heiligen Joseph und Gebete wegen der gegenwärtigen schwierigen Lage empfiehlt.

In dem am 17. Aug. in Paris veröffentlichten Manifest Boulangers, Dillon's und Rocheforts heißt es: Das Urtheil des obersten Gerichtshofs ist das Resultat eines Uebereinkommens zwischen der Kammer und dem Senat, wonach die Kammer dem Senat den ferneren Fortbestand zugesagt hat. Das Ergebnis der gegen uns begangenen ungeheuerlichen Ungerechtigkeit bedeutet eine Niederlage des allgemeinen Stimmrechts, diese Orgie von Willkürlichkeiten, Verleumdungen, Pflichtvergessenheiten nähert sich dem Ende. Trotz des neuen, sich im Dunkeln vorbereitenden Staatsreiches vertrauen wir auf die Festigkeit der Wähler. — Die Zahl der durch die Enthüllungen des Prozesses Boulanger compromittirten

Offiziere, deren Entfernung aus dem Heere der Kriegsminister anordnen will, beträgt etwa 50.

In dem englischen Unterhause verlangte der Abgeordnete Labouchere Auskunft über das Verhältniß Englands zu Italien und der Tripelallianz. Ferguson erwiderte, England referierte sich volle Actionsfreiheit. England sei in keinerlei Engagements zur Verwendung der militärischen maritimen Streitkräfte eingegangen außer den dem Parlament bekannten.

Auf Kreta tödteten die Muselmanen einen Christen, angeblich wegen Spionage. Die Auswanderung aus Kandia (Hauptstadt von Kreta) ist von Schiffe verboten worden. Die Türkei sandte einen Aviso-Dampfer der Admiralität mit Truppen, Kanonen und Munition nach Kreta. Aus Syrien gehen unermüdet weitere Truppen dorthin. Im ganzen werden auf Kreta 30 000 Mann zusammengezogen, welche wohl im Stande sind, die Ruhe wieder herzustellen.

#### Kirchliche Nachrichten.

Laut dem K. Anz. wurden ernannt die Herren: Pfarrer Lenz in Euskirchen zum Dekanaten des Dekanates Euskirchen; Vikar Dreßen zu Rohlscheid zum Pfarrer in Embfen. Rektor Zimhoff zu Strümp zum Pfarrer in Wichterich; Pfarrer Stabel zu Steffeln zum Pfarrer in Lützelberg.

#### Bermischtes.

Callmuth, 19. Aug. Am gestrigen Sonntag, Mariä Himmelfahrt, wurde unsere neue Kirche feierlich eingeweiht durch den hochw. Herrn Dekanaten Hadenberg aus Steinfels, im Beisein mehrerer Herren Pfarrer aus der Nachbarschaft. Am Abend zuvor wurde das Fest angekündigt durch Läuten der Glocken und Böllerschüsse. Morgens gegen 1/2 10 Uhr fand die feierliche Einsegnung der auf's schönste geschmückten Kirche statt; nach derselben bewegte sich ein Zug von der neuen Kirche nach der Rothkirche, um das Allerheiligste zur neuen Kirche zu tragen, wo es in einem prächtigen, schönen neuen Altar feierlich eingesetzt wurde. Darauf begann das feierliche Hochamt; die Festpredigt wurde gehalten von dem hochw. Herrn Pfarrer aus Dattel, worin derselbe die Wichtigkeit des Gotteshauses auseinanderte. Nach dem Hochamt wurde ein feierliches Te Deum gesungen. Nachmittags nach der Andacht zog die Gemeinde processionsweise um den Altar, wobei ein jeder mit einem Hammer leise auf den Grundstein klopfte. Bei dieser Gelegenheit sowie auch am Morgen wurden reiche Opfergaben niedergelegt.

Scheven, (bei Call). Am Sonntag Morgen gegen 10 Uhr brach hier im Orte bei einem Acker Feuer aus, welches in kurzer Zeit Wohnhaus, Scheune und Stallungen nebst der sämmtlichen eingehauerten Frucht in Asche legte. Mit großer Mühe gelang es noch das Vieh zu retten. Wie verlautet, soll der Betreffende nichts verschuldet haben.

Dann. Samstag wurde hier der durch den Herrn Director Klöpfer von Hildesheim abgehaltene cursus für landwirthschaftliche Buchführung beendet. Obwohl die Bemohnung Daun's und Umgegend durchaus nur Landwirthschaft betriebe und der cursus vorab und hauptsächlich mit dem Landwirthth galt und gelten soll, beschäftigten sich an demselben doch nur Lehrer aus dem Kreis (27 an der Zahl). Man scheint also der Sache noch nicht das Interesse und die Wichtigkeit abgemessen zu haben, welche man ihr doch billigerweise zuschreiben müßte.

Prüm. Der Herr Minister Herrfurth, welcher vor Kurzem die Eifel bereist, hat an verschiedene Ortsgruppen des Eifelvereins zur Verhinderung der interessanten Gebirgslandschaften erhebliche Geldgeschenke gelangen lassen.

Vorbach, 20. Aug. Hier schlug gestern Abend während eines furchtbaren Gewitters der Blitz in das mit vielen Hunderten von Menschen gefüllte Schützenzelt, tödtete den Sohn eines Landwirthes und betäubte eine größere Anzahl von Personen. Das Zelt wurde natürlich sofort eingestellt.

Münster. Bei der letzten Ziehung der königl. preussischen Lotterie fiel ein Gewinn von 50 000 Mark nach Münster. Die Besitzer des Looses sind 8 hier beschäftigte Gesellen und Arbeiter.

Bochum, 19. Aug. Die mit der 36. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands verbundene Ausstellung für christliche Kunst und das Kunsthandwerk wurde gestern Mittag gegen 12 Uhr in der Donhalle im Beisein des vorbereitenden Local-Comit'es feierlich eröffnet. Der Pfarrer Schäfer als erster Vorsitzender der Ausstellungs-Commission wies in einer schwingvollen Rede auf die Bedeutung der christlichen Kunst und auf ihre innige Verbindung mit der Religion hin und überdau die Ausstellung dem Local-Comit'e. Der Vorsitzende besah die Ausstellung des Local-Comit'es. Der Vorsitzende besah die Ausstellung des Local-Comit'es für ihre werthvolle Thätigkeit, welche die nicht geringen Verdienste, die sich dem Zustandekommen der Ausstellung entgegenstellten, mit dem gegenwärtigen schönen Erfolg überwinden hätte und erklärte dann dieselbe für eröffnet.

Sterdecke, 16. Aug. Vergangene Nacht haben Kirchenräuber ein Turmfenster an unserer schönen Pfarrkirche zertrümmert, sind eingestiegen und haben das schöne Tabernakel des Hochaltars in vandalen-

hafter Weise demolirt, den Speisekell mit dem höchsten Sakramente entführt; auch die werthvolle Lunula mit Gold für die Konfirmanden in die sakrilegischen Hände gerathen. Goldsplitter vom Tabernakel bedekten den Altartisch, auf welchem die Diebe mit sämmtlichen Schreben stehend, ihre sakrilegische That ausgeführt haben. Das Schloß am oberen aber leeren Theile des Tabernakels ist trotz aller Mühe nicht erbrochen, leider hat das untere Schloß nachgegeben und ist so der grauenhafte Diebstahl ermöglicht. Mit Entsetzen denkt man an die dem heiligen Sakramente vielleicht noch bevorstehende weitere Schändung. Der materielle Verlust und Schaden kann leicht 4—500 M. ergeben. Von den Dieben weiß man keine Spur. Die Trauer und Entrüstung in der sehr armen opferwilligen Gemeinde ist groß. Möge recht bald sich ein neues Ciborium beschaffen lassen, da das entwundene das einzige war, was wir besaßen.

Fulda, 20. August. Die Bischofskonferenz wurde heute Morgen 8 Uhr in der Bonifazius-Gruft feierlich eröffnet. Anwesend sind alle Oberbischöfe Preußens, außer dem Bischof von Baderborn; ferner sind der Erzbischof von Freiburg, der Bischof von Mainz, der Armebischof Dr. Ahmann und der Kapitularvikar Dr. Giese anwesend. Generalvikar Dr. Schulte-Baderborn ist durch Krankheit verhindert.

Limburg, 19. Aug. Heute wurde hier ein Kind geboren, welches an jeder Hand sechs Finger und an jedem Fuß sechs Zehen hat.

Aus Waldeck, 16. Aug. Von einem furchtbaren Brandunglück ist das Städtchen Eschenberg heimgeführt worden. Der größte Theil der Stadt ist in wenigen Stunden in einen rauchenden Trümmerhaufen, in Schutt und Asche verwandelt worden. Das Feuer entzündet am Samstag Nachmittag um 4 Uhr. Binnen einer Stunde standen etwa siebenzig Häuser über und über in Flammen, und unter den Bewohnern verbreitete sich Schrecken und Entsetzen und jeder eilte besüßt zum eigenen Hause, um Hab und Gut zu retten.

Ein hübsches Geschichtchen wird vom letzten Aufenthalt des Kaisers in Wilhelmshaven erzählt. Der Kaiser erblickte, von seiner Nordlandsfahrt heimkehrend, einen Zug Störche. „Ah! ein Zug Störche!“ rief einer der Herren des Gefolges, „wo mögen die hinziehen?“ „Wielicht nach Berlin,“ sagte der Kaiser lächelnd, „wenn nur kein Hoflieferant darunter ist!“

Peft, 11. Aug. Die erste Betriebswoche nach Einführung des Zonenariffs auf den ungarischen Staatsbahnen zeigt eine Zunahme von Reisenden um 22 000 und von Waaren um 19 000 Tonnen gegen die entsprechende Woche des Vorjahres, gleichwohl bleiben die Einnahmen um 77 592 Gulden zurück. Der Einnahmeausfall gegen das Vorjahr beträgt bisher insgesammt 53 000 Gulden.

Paris. Unter den zahlreichen Spenden, welche dem Grafen von Paris, anlässlich seiner silbernen Hochzeit zugehen, war auch eine von der Hand des Baron Hirsch, der gegenüber Christen wie Juden vor Stammen sprachlos dastehen müssen. Er überwandte nämlich dem Grafen als Geschenk ein reich mit Diamanten besetztes Reliquarium im Werthe von 50 000 Frks., welches ein echtes Kreuzpartikelchen enthält! Der Graf von Paris ist ein gläubiger Christ, der das Christenthum auch praktisch übt und also jedenfalls über das Geschenk an und für sich erfreut sein muß; aber wie kommt der Jude dazu, einen ihm hassenswerthen Gegenstand so verschwendisch zu verzieren zu lassen und dann einer Persönlichkeit zu übermitteln, die denselben gewiß in höchsten Ehren halten wird?

Paris, 19. Aug. Gestern waren auf Veranlassung der Regierung die 36 000 Bürgermeister Frankreichs zu einem Brudermahl nach Paris geladen. Die Stadt Paris bezahlt die Kosten. Das Ganze war natürlich eine republikanische Wahlmache. Es waren 12 000 Bürgermeister der Einladung gefolgt. Bei der Massenpeisung im Industriepalast waren im Erdgeschloß 11 500 Gedecke aufgestellt und im ersten Stode der Meß. Die Herstellung dieses Massenfestens, die vom Hauje Hotel & Chabot über-

nommen war, erforderte u. a. 2800 Liter Suppe, 3000 Kilogr. Fisch, 2500 Kilogr. Kinderbraten, 1200 Truthühner, 8000 Enten, 27 000 Flaschen Wein, 4000 Flaschen Mineralwasser, 8000 Flaschen Champagner. An Tischgeräth werden benötigt 80 000 Teller, 20 000 Gabeln, 20 000 Messer, 16 000 Löffel, 15 000 Kaffeelöffel, 52 000 Gläser und die Bedienung wurde ausgeführt von 1000 Kellnern, 50 Weinstellern, 75 Köchen, 90 Küchengehülfen und 150 Arbeitern. Es dürfte dies wohl die größte „Abfütterung“ gewesen sein, die bisher vorgenommen ist.

[Der junge Geschäftsmann.] Vater: Nun, hast Du Deinen Kaninchenstall fertig, Max? — Max: Noch nicht ganz, Vaterchen! — Vater: Was fehlt denn noch? — Max: Ich hab' noch kei' Hypothek d'rauf.

[Genauere Erklärung.] Dame: „Ich sah heute, wie unser Hausknecht gierig vom Regenwasser ioff — was bedeutet das wohl, Herr Professor?“ Professor: „Zweierlei — meine Gnädige.“ Dame: „Sie machen mich in der That neugierig.“ Professor: „Erstens, daß es vorher geregnet hat, — und zweitens — daß — die Stage durstig war!“

**Frucht-Preise.**

Neuß, 21. Aug.	klein 50 Kilo	4.60	5. In, 21. Aug.
pr. 100 Kilo M.			pr. 100 Kilo M.
Weizen 1. Qual.	18,50		Weizen 00,00—00,00
2. „	17,50		roggen 00,00—00,00
roggen 1. Qual.	15,00		Gerste 00,00—00,00
2. „	14,00		Safer 00,00—00,00
Buchweizen	00,00		
Safer	15,00		Zülpich, 20. Aug.
Aveel	30,00		pr. 100 Kilo M.
Rapsfamen	31,50		Weizen alter 17,50—18,00
Kartoffeln	8,00		do. neuer 17,00—17,70
Heu pr. 500 Kilo	25,00		roggen 14,00—15,00
Stroh pr. 500 Kilo	18,00		Safer alter 00,00—15,50
Rübel 100 Kilo	71,50		do. neuer 12,00—13,00
do. fahweise	73,00		Gerste 12,00—16,50
Preßsaftchen 1000 K.	126,00		

**Schwarze Seidenstoffe v. M. 1,25**

bis 18.65 p. Met. — glatt u. gemulirt (ca. 180 versch. Qual.) — vert. roben- und fäuldwefse porto- u. jollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg, (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. 1

Unserm hochwürdigen Hrn. Pastor  
und Ehrenpräses  
**August Drießen**  
zum kommenden  
**Namensfeste**  
die herzlichsten Glückwünsche  
vom Mechnernicher Arbeiter-Verein.

**Zuntz'**  
**Gebr. Java-Kaffee's**  
à Mk. 1.70, 1.80, 1.90 p. Pfd.  
übertreffen  
alle anderen Sorten in Aroma,  
Kraft und Wohlgeschmack.  
In Mechnernich bei Wolff & David;  
in Combern bei Carl Cahn.

**Post-Packet-Adressen**  
mit Firma und  
gummirt Post-Packet-  
Beklebbzettel mit Firma  
im Tausend billigt fertigt  
die Buchdruckerei  
von **P. J. Kerp,**  
Mechnernich.

**Visit-Karten**  
per 100 Stück  
von Mk. 1.— bis Mk. 4.—  
fertig  
die Buchdruckerei  
von **P. J. Kerp,**  
Mechnernich.

Abermals erster Preis, die goldene  
Medaille!  
Internationale Nahrungsmittel-Ausstellung in Cöln.  
**P. H. Inhoffen**  
Bonn a. Rh.  
Hof-Dampf-Kaffeebrennerei  
Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin  
Friedrich.  
empfiehlt ihren berühmten  
**gebrannten Java**  
in 1/5, 1/4 u. 1/2 Kilo-Paketen zu **68. 72. 76. 80**  
Pfg. und höher.  
Mechernich: Chr. Goergen, J. Holzheim, Pet. Klöckner,  
Peter Vogel, H. J. Zinken.  
Call: Peter Görres, S. Ruhr, H. & J. Stemmler.  
Combern: S. Löwenstein.  
Gemünd: Jos. Breidenbenden, Jos. Doppelfeld,  
Emil Herbrand.  
Münsterfeld: Hilgor Bollenrath, Peter Lovenfosse,  
J. Ridder.  
Olaf: W. Sauerbier.  
Sötenich: Wwe. Deuster.  
Strempt: Joh. H. Hohn, Joh. Schoddel.

Vor laienhaften Fabrikaten wird gewarnt  
**Phönix-Pomade**  
für Haar- u. Bartwuchs  
von Prof. H. E. Schneider, M. T. A. M.  
nach wissenschaftlichen Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren einen tüplichen, schönen Glanz und schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Die Phönix-Pomade ist für die Tüchtigkeit der Kopfhaare u. den feinen Organismus des Haares das geeignetste u. beste bis jetzt existierende Mittel der Welt und die wohlthätige Wirkung und Stärkung derselben allgemein anerkannt.  
Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.  
Postversandt gegen vorliegende Einsendung des Betrages oder Nachnahme — Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.—  
**Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlotten-Str. 22a.**  
Medizinisch-chemisch. Laboratorium, Drogenhandlung u. Parfümerie-Fabrik  
Nur echt, wenn mit unserem Namenszug versehen.  
Zu haben bei **Chr. Goergen in Mechnernich.**

**Rheinische Eisenbahn.**  
Richtung von Trier nach Köln.  
Ab Trier 754 1117 210 523 718  
„ Jünterath 418 1028 148 448 85  
954 an  
„ Schmidtheim 511 1015 27 57 822  
„ Blankenheim 520 1013 215 515 821  
„ Mettersheim 521 112 221 524 812  
„ Irft 520 111 221 524 812  
„ Call 520 71 1121 215 522 92  
„ Cusfirchen 62 723 1126 225 525 918  
„ Saubey 61 729 1145 225 62 929  
„ Cusfirchen 62 810 128 323 624 944  
An Köln 728 945 18 420 728 1020  
[724 ab Trier führt 4. Gl. bis Köln.]  
Richtung von Köln nach Trier.  
Ab Köln 515 845 1137 340 828  
„ Cusfirchen 629 939 19 450 947  
„ Saubey 62 1012 122 52 10  
„ Mechnernich 628 1026 137 515 1015  
„ Call 721 1047 138 529 1036  
„ Irft 729 1036 26 547 1045  
„ Mettersheim 740 111 217 527 1056  
„ Blankenheim 732 1119 229 619 1128  
„ Schmidtheim 84 1130 221 619 1120  
„ Jünterath 423 823 1145 228 624  
1134 an  
An Trier 75 1049 143 515 821  
[515 ab Köln führt 4. Gl. bis Trier.]  
Von Call nach Hellenthal.  
723 1139 229 525  
in Gemünd 722 1122 312 617  
Von Hellenthal nach Call.  
444 934 1224 431  
in Gemünd 522 1019 133 510  
Von Cusfirchen nach Bonn.  
624 847 121 322 639  
Von Bonn nach Cusfirchen.  
820 1022 229 nur Wochentags  
310 nur an Sonn- u. Feiertagen 7 821  
Von Cusfirchen nach Düren.  
629 102 1219 623 1018  
in Düren 721 1130 12 712 1127  
Von Düren nach Cusfirchen.  
427 726 129 329 822  
in Cusfirchen 618 845 32 429 939  
Von Düren nach Aachen.  
625 728 1118 112 329 724 823

Abre vom 1. Juni ab jeden  
Tag von Köln nach Mechnernich u. retour. Bestellungen werden prompt u. pünktlich ausgeführt. **Phil. Bresgen.**

**Formularbuch**  
zur  
selbstständigen Vorsehrung vor  
den Amtsgerichten  
nebst Anträgen dazu  
à Exemp. 20 Pfg. in der Exp. d. St.

**HOCOLADE VON**  
**M.1.25 anwärts 2 1/2 Kilo gut für 16 Tassen**  
**GEBRÜDER STOLLWERCK**  
**1/2 Dose 3 M.**  
**1/2 Kilo gut für 100 Tassen.**  
**ACAO**  
Dampfschreib-550 Perlebrat  
32 Gold silb. etc. Metallien  
26 Kus. Kämmer. etc.  
Hoflieferant  
Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.

# Hub. Bollig,

Obermarktstr. **Guskirchen** Obermarktstr.

## Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich meine Schuh-Waaren zu nochmals herabgesetzten Preisen.

Starke leberne Damen-Zugstiefel, jetzt nur *M.* 4.30.  
Feine Damen-Lasting-Morgenschuhe, jetzt nur „ 2.50.  
Schöne Herren-Schaftstiefel, sogar von „ 6.50.  
Herren-Segetuch- od. Radfahrer-Schuhe nur „ 5.50.  
Damen-Ridzugstiefel, Lackblatt, gelb genäht,  
nur „ 8.50.

Empfehle noch sehr billig:

**Starke Herren-Zugstiefel und kräftige Mannschuhe.**

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich das größte Lager selbstverfertigter Schuhwaaren hier am Platze führe und nur garantirt gute Waare verkaufe.

**Hub. Bollig, Guskirchen,**  
Obermarktstr.

## MUSTER

nach allen Gegenden franko.

### Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

### Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carrirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

### Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene waschliche Weste in lichten und dunkeln Farben.

### Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff, für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marango, Olive und Braun.

### Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Baletot in den verschiedensten Farben.

### Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in Grau, Braun, Melir und Olive.

### Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Leberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

### Zu 13 Mark

3/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, ächte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

### Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carrirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.

### Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

### Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Leberstoff für einen vollkommenen waschlichen und sehr dauerhaften Anzug.

### Zu 9 Mark

3/4 Meter Duglin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern, carrirt, glatt und gestreift.

### Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Zugstoff für einen soliden praktischen Anzug.

### Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Leberzieher, sehr dauerhafte Waare.

### Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Duglin.

### Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, ächte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in *hochfeinen Tuchen, Buxkings, Paletotsstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livree-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westen-Stoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Loden-Reise-rock- und Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche* in allen Gattungen, *Satin, Croisèe etc. etc.* zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle** franko ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franko.  
Adresse: Tuchausstellung Augsburg  
(Wimpfheimer & Co.)



## Wasch-Proffiv-Apparat

mit Schönheitschwamm, ferner alle **Haushaltungs-Toiletteisen u. Parfümerien** bei **Chr. Goergen in Mechernich.**

# Großes Schützenfest



## in Commern

am Sonntag den 25. August c.

Nachmittags 3 Uhr: **Antreten sämtlicher Schützen;**

## Festzug

nach dem Schießplatze, wo sofort das

## Ehrenpreis-, Preis- und Vogelschießen

beginnt. Während des Schießens

## Concert und Tanzmusik

in der festlich geschmückten Schützenhalle.

## Volksbelustigungen aller Art

auf dem Festplatze.

Nach Schluß des Schießens:

## Großes Feuerwerk.

Abends 9 Uhr: Beginn der



## Fest-Bälle



bei Herrn Neuß und Frau Wittve Kreuder.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Mechnischer Knappen-Harmonie-Vereins unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heiße r.

Zu diesem Feste ladet alle Schützen und Freunde eines geselligen Vergnügens höflichst ein

Der Vorstand.



Die

## Buchdruckerei

von

### J. J. Kerp

Mechernich, Bahnhofstr. 46a

empfiehlt sich

### zur Anfertigung aller Druck-Arbeiten,

als:

- Statuten Preis-Verzeichnisse Circulare Tabellen
- Rechnungsformulare Avisbriefe Geschäftskarten
- Briefköpfe Post- Correspondenzkarten Couverts
- Programme Speisenzettel Wein- und Entrée-Karten
- Visitkarten Verlobungs-, Heiraths- und Geburts-Anzeigen Trauerbriefe Todtenzettel Visitkarten mit Trauerrand etc. etc.

Diverse feine Sorten **Couverts** zu Visitkarten wie auch solche mit Trauerrand vorrätig.

Ein guter Rat

ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erlisst Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankbeweise für Insendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. Wie die beigedruckten Berichte glückliche Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnungen aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse zwanzigjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die größte Beachtung eines jeden Kranken, gleichviel an welchem Uebel er leidet. Es sollte deshalb niemand veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 136. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Zusendung erfolgt kostenlos.

Montag den 26. August, Nachmittags 1/2 7 Uhr, läßt die evangelische Kirchengemeinde zu Roggendorf in der Gastwirthschaft von August Märker

eine Gartenparzelle neben dem Schulgarten auf 9 Jahre verpachten, sowie 8 Linden, 20—25 cm. dick, gegen baar verkaufen.

## Vocaltermin zu Mechernich

bei Herrn Gastwirth Drägg am Dienstag den 3. September 1889, von Vormittags 9 Uhr ab. Schleiden. Tils, Notar.

## Bekanntmachung.

Da mir durch Vermittelung des Herrn Polizei-Präsidenten von Berlin die Erlaubniß durch den Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten und Reichsjustiz zu furiren ertheilt worden ist, so kann sich jeder Kranke direct an mich wenden, um Hilfe zu erhalten, hauptsächlich **Krebs- und Lupus-Kranke**, da ich dieselbe Krankheit heile und schon mehrere Personen in dieser Gegend kurt habe.

Satz an der Brück. Wilhelm Stange.

## Bitter-Extract

nach dem Original-Recept des frühern Apothekers Scholl in Blumenthal wieder ächt hergestellt von Apotheker J. Vallender in Blumenthal (Eifel) verkauft zu Original-Preis: B. Milden in Haus-Rath. P. Weber in Mechernich.

## Suchard

LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER VORZUGLICHE QUALITÄT

Mechernich: bei Chr. Goergen.

## Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt u. einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stck. 30 und 50 Pf. bei Chr. Goergen in Mechernich.

## Dienstmädchen

von 16 Jahren für leichte Hausarbeit nach Guskirchen gesucht. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

2 Ackerknechte und 7 Dienstmädchen gesucht von Frau Freuer, Mechernich, Weierstraße 65.

Von „Sterne und Blumen“ liegt heute Nr. 34 bei. Hierzu eine Beilage.